

Offener Brief zur Unterbringungssituation von Asylsuchenden in Brandenburg

Sehr geehrte Abgeordnete des Landtags Brandenburg,

bevor wir uns in einer sehr dringenden Angelegenheit an Sie wenden, möchten wir uns kurz vorstellen: Women in Exile ist eine Flüchtlingsfrauenselbstorganisation in Brandenburg, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Flüchtlingsfrauen engagiert. Seit 2011 setzen wir uns gemeinsam mit Freundinnen und Unterstützerinnen für effektive Maßnahmen zum Schutze der Privatsphäre von asylsuchenden Frauen ein. Aus unserer Sicht können diese nur darin bestehen, Frauen (und ihre Kinder) in Wohnungen statt in Sammelunterkünften unterzubringen.

Am Donnerstag, den 29. 08.2013 wird Ihnen die Landesregierung über die „Unterbringungskonzeption des Landes Brandenburg“(gemäß Beschluss des Landtages vom 07.06.2012 - Drs. 5/5420-B) berichten. Deshalb wollen wir Ihnen unsere Sicht auf die gegenwärtige Unterbringungssituation von Asylsuchenden in Brandenburg näher bringen:

Wir Flüchtlingsfrauen leiden sehr unter den miserablen Bedingungen in den sogenannten Gemeinschaftsunterkünften. Die „Heime“ sind eng und überfüllt, und Berichte aus verschiedenen „Heimen“ bestätigen die Risiken und die Unangemessenheit dieser Sammelunterkünfte:

In [Luckenwalde](#) klagen Frauen über Männer, die nachts an ihre Türen klopfen und sexuelle Angebote machen. Auch die Kakerlaken sind eine Bedrohung, die sie nachts wach halten. Der Brandanschlag vor zwei Wochen auf das „Heim“ hat Befürchtungen und das Gefühl geweckt, aufgrund der isolierten Lage des „Heims“ weiterhin bedroht zu sein. Dieser Vorfall ist erschreckend, wenn man an die Ereignisse in Hellersdorf im Nachbarland Berlin denkt.

In [Prenzlau](#) und Beelitz wird die Privatsphäre von Asylsuchenden missachtet, indem MitarbeiterInnen des „Heims“ die Räume der BewohnerInnen ohne ihre Erlaubnis öffnen.

Und auch in Wassmannsdorf und [Hennigsdorf](#) klagen Asylsuchende in Briefen über die schlechten hygienischen Standards und untragbare Bedingungen in ihrem „Heim“.

Leider wird das Unterbringungskonzept, das die Landesregierung nun vorgelegt hat, daran nichts ändern. Denn es enthält lediglich unverbindliche Richtlinien und überlässt es den Landkreisen, ob sie diese umsetzen. Eine dringende konkrete Maßnahme wurde auf die nächste Legislaturperiode verschoben: Die Änderung des Landesaufnahmegesetzes würde Landesmittel in Richtung Wohnungsunterbringung steuern, statt wie bisher in den Bau neuer Sammelunterkünfte zu investieren.

Wir wenden uns deshalb mit einer dringenden Bitte an Sie:

Sie haben mit dem Landtagsbeschluss vom 7. Juni 2012 der Landesregierung den Auftrag gegeben, die Lebensbedingungen von Asylsuchenden zu verbessern und ein Unterbringungskonzept zu entwickeln, das die Unterbringung in Wohnungen zum Ziel hat. Setzen Sie sich nun dafür ein, dass die Landesregierung diesen Auftrag umsetzt und das Landesaufnahmegesetz ändert!

Wir brauchen eine sofortige Verbesserung unserer Situation.

Mit freundlichen Grüßen,

für Women in Exile & friend



Elisabett Ngari.
Vorstandsmitglied von Women in Exile e.V.